Die Reise an die Invasionsküste 1944

Autor(en): **Gabathuler, Ernst**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **67 (1994)**

Heft 9

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-519877

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

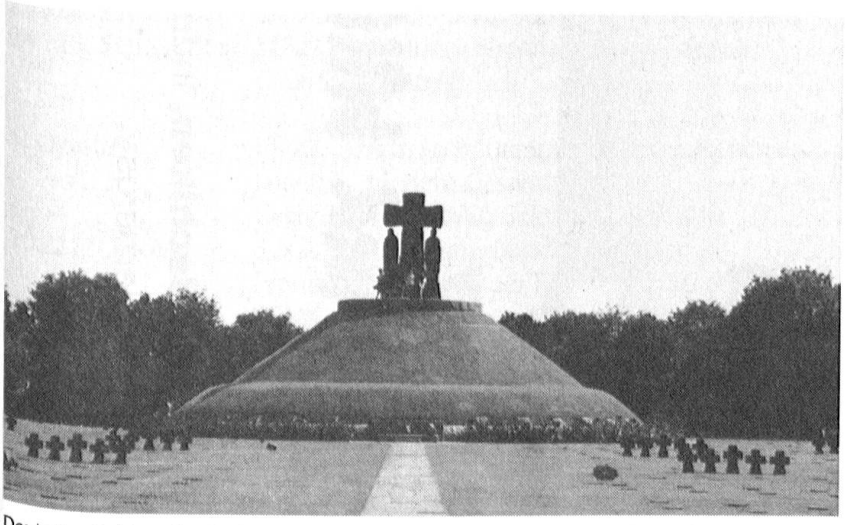
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Reise an die Invasionsküste 1944

Die Schweizerische Gesellschaft für militärhistorische Studienreisen (GMS) besuchte vom 3. bis 7. August die Invasionsküste 1944 in der Normandie («Der längste Tag»). Für uns dabei war Four Ernst Gabathuler, Zürich, und brachte seine Eindrücke in Tagebuchform zurück.



Deutscher Soldatenfriedhof in La Cambe. Fotos: Ernst Gabathuler

Vorweg: Eingestiegen ist die illustre Reisegesellschaft der GMS in Basel in den Zug EC114 mit kleinem Handgepäck, zurückgekommen ist sie mit zahlreichen Dokumenten, Fotos, Souvenirs und vor allem unbeschreiblichen Eindrücken. Zu den glücklichen Teilnehmern gehörten ebenfalls nebst Ernst Gabathuler die beiden Fouriere Armin Gossauer mit Frau Annelore und Hans Sauter. Als Fachreferent wirkte übrigens Dr. Robert Vögeli, Wohlen AG.

Dieser Beitrag beleuchtet nicht die militärgeschichtlichen Begebenheiten des «D-Day 6.6.44», über den nun schon viel geschrieben wurde. Vielmehr soll er eine Reise-Hilfe für alle jene sein, die auf eigene Faust den Ort der Invasion vor 50 Jahren besuchen wollen.

Mittwoch, 3. August

Kurz nach 12 Uhr kamen wir im Bahnhof Paris Est an und stiegen in einen Extrabus um. Bereits ausserhalb dieser Weltstadt die erste Aufregung: Unser Car wurde von der Polizei aus der Kolonne gewiesen. Der Chauffeur musste in die Tüte blasen, den Fahrtenschreiber, die Ausweispapiere und den Fahrbefehl vorweisen. Alles heil überstanden, sodass wir unter blauem Himmel unsere Fahrt nach Bayeux fortsetzen konnten.

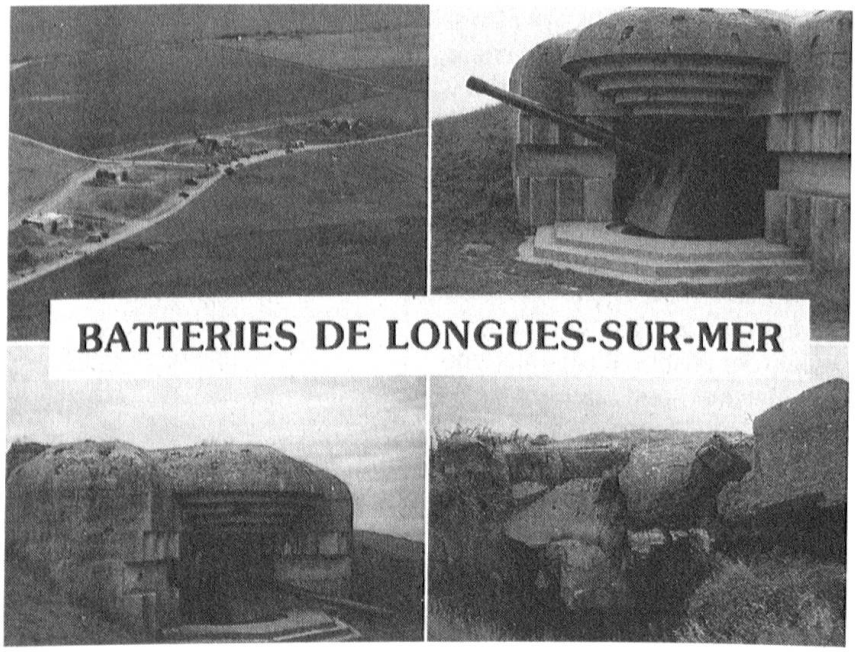
Donnerstag, 4. August

Blitz und Donner weckten uns schon frühzeitig. Trotz regnerischem Wetter führte uns die Fahrt durch herrliche Landschaften nach Longues-sur-Mer: Marine-Küsten-Batterie. Die Sonne machte sich wieder bemerkbar, als wir die Weiterfahrt nach Grandcamp-Maisy unter die Räder nahmen. Und was wir hier mit der Besichtigung Pointe du Hoc, der Fahrt entlang der Omaha Beach sowie beim Besuch des US-Soldantenfriedhofs St. Laurent-sur-Mer mit den rund 10 000 Gräbern erlebten, ist einfach unbeschreiblich.

Nach Bayeux zurückgekehrt, liessen wir den Tag nochmals mit dem Besuch des «Memorials für die Schlacht in der Normandie» auffrischen.

Freitag, 5. August

Reiseziele waren Arromanches (Fahrt entlang der Gold-Juno- und Sword Beach bis Quistreham) nach Bénouville. Übrigens: Das Lan-



Postkarteneindrücke der Marine-Küsten-Batterie von Longues-sur-Mer.

Die Fouriere, die an der GMS-Studienreise in die Normandie teilnahmen (v.l.n.r.): Hans Sauter, Ernst Gabathuler, Annelore und Armin Gossauer.

dungsmuseum Arromanches ist stets ein Besuch wert.
Wiederum erhielten wir viele Eindrücke von der Invasion 1944 durch die Besichtigung des «Pegasus Bridge»-Museums der Luftlandetruppen. Aber auch der Besuch der Batterie Merville und die Fahrt via Ranville nach Caen (mit dem wohl besten «Memorial für die Schlacht in der Normandie») hinterliessen bei allen Reiseteilnehmern besondere Gefühle.

Samstag, 6. August

Schon haben wir uns alle auf unserer Studienreise intensiv und hautnah mit der Landung der Alliierten vor 50 Jahren eingelebt. «Der längste Tag!» am Ort des Geschehens mitzuverfolgen, gehört wohl zu den ergreifensten Momenten eines jeden Besuchers dieser Gedenkstätte. Die Zeit reichte noch für die Reiseziele Carentan und nach Ste-Marie-du-Mont (Utah Beach); Ste-Mère-Eglise, St. Marcouf (Crisbecq) mit der Besichtigung der Marine-Küsten-Batterie St. Marcouf und der Meeres-Küsten-Batterie Azeville.

Sonntag, 7. August

Morgens um 8 Uhr verliessen wir unser Hotel in Bayeux und fuhren zurück nach Paris. Um 13.30 Uhr ging die Fahrt ab Paris Est weiter nach Basel (Ankunft 18.34 Uhr). ■

TopCC
Cash + Carry
...isch frischer, besser und billiger!
Buchs, Fuchsbühel ● Diessenhofen, Gewerbezone West ● Hendschiken, Industriestr. ●
St. Gallen, Gaiserwaldstr. ● Winterthur, Rümikerstr. ● Zuzwil, Herbergstr.